

Erfahrungsbericht Besançon, WS 2014

Anreise:

Nach Besançon kommt man am besten mit dem Zug vom Wiener Westbahnhof nach Zürich (ÖBB Sparschiene ab 29€) und dann weiter mit dem TGV nach Besançon (ca. 45€). Mit der Buslinie Eurolines funktioniert es auch problemlos (ab ca. 55€), ich selbst bevorzuge aber den Zug.

Unterkunft:

Das Studentenwohnheim liegt unmittelbar am Campus (5 min Fußmarsch zur Rechtsfakultät), daher kann ich es sehr empfehlen ein Zimmer bei CROUS zu mieten. Auf der Website kann man sich einen Überblick über das Angebot verschaffen, ich selbst hatte ein chambre renovée mit 9m² und Bad für 241 € im Monat, das letztlich nur knapp 150 € kostete, da ich im Monat einen CAF-Zuschuss von ca. 90€ bekommen habe (dieser wurde mir aber erst am Ende meines Aufenthaltes pauschal überwiesen). Ich war damit sehr zufrieden, vor allem da die anderen Erasmus-Studenten auch alle im Heim wohnten!

CAF:

= französische Wohnbeihilfe. CAF sollte man auf jeden Fall so bald wie nur möglich beantragen, man kann ins CAF-Büro in Besançon gehen (was ich empfehle) oder den Internetantrag ausdrucken und per Post verschicken, was jedoch sehr umständlich ist, da man ständig Briefe hin und her schicken muss. Dh am besten mit allen Dokumenten zum CAF-Büro gehen um unnötige Wartezeiten und Enttäuschungen zu vermeiden ☺

Uni:

Jus studiert man auf der U.F.R. S.J.E.P.G., die wie gesagt gleich unmittelbar am Campus liegt. Die Kurse wählt man bei der zuständigen Koordinatorin bzw. ihrer Sekretärin Mme. Lambert frei aus und kann diese auch ändern, falls sie einem nicht gefallen. Ich absolvierte folgende Kurse:

- Relations internationales (Prof. PROUVEZE Remy) 5 ECTS (sehr sehr interessant und toller Vortrag, leicht verständlich)
- Droit international public (Prof. LANKARANI Leila), 6 ECTS (war für mich am Anfang schwer verständlich, am Ende besser, Vortragende war ok, sprach aber sehr monoton, Inhalt war interessant)
- Droit communautaire matériel (Prof. MAYEUR-CARPENTIER Coralie), 5 ECTS (sehr interessant, Vortragende war sehr nett und bemüht, eher leicht verständlich)
- Droit général de l'UE (Prof. MAYEUR-CARPENTIER Coralie), 6 ECTS (Inhalt war hier schwieriger als in der anderen VO, auch die Vortragende war hier eher an ihr Skript gefesselt was den Unterricht etwas monoton machte)

Die Prüfungen durfte ich alle mündlich absolvieren, diese fanden innerhalb der letzten 2 Dezemberwochen vor Weihnachten statt. Die Professoren waren alle sehr freundlich und fair, geschenkt wurde mir aber nichts. Ich habe mir Mitschriften von meinen französischen Kollegen besorgt, da diese doch vollständiger waren als meine. Man sollte unbedingt genau

lernen was in den Mitschriften steht, Bücher musste ich mir keine besorgen. Der Lernaufwand betrug ca. 4 Wochen. Diese Fächer konnte ich mir für die MP+PÜ aus Völkerrecht und Europarecht anrechnen lassen.

Weiters habe ich auch einen Sprachkurs an der Rechtsfakultät besucht, FLE mit Mme. Papin. Dieser Kurs hatte 3 ECTS, es wurden u.a. juristische Themen behandelt, Referate gehalten und viel diskutiert.

ESN Besançon:

Die Erasmusgruppe aus Besançon ist wirklich wahnsinnig engagiert. Es wurden jedes Monat tolle Partys, Ausflüge (u.a. Annecy, Genf, Lyon, Straßburg, Schokoladenfabrik, Bauernhof,...), Aktivitäten (Gemeinschaftskochen, Schnitzeljagd, Besuch von Altersheimen und Schulen, Eislaufen,...), ein Buddy-Programm, etc. organisiert. Das kann man sich auch alles auf der Facebook-Seite ansehen. Ich empfehle vor allem am Anfang viel mitmachen, um möglichst schnell Freunde zu finden. ☺

Reisen:

Ich bin in dem halben Jahr viel herumgereist, meistens mit anderen Erasmus-Studenten. Da der TGV sehr teuer ist, meiner Meinung auch mit der Carte Jeune, kann ich Blablacar empfehlen – eine französische Mitfahrgelegenheit, die sehr oft genutzt wird. Am besten gefallen haben mir in Frankreich Annecy (wunderschön!), Straßburg und Lyon. Paris und Dijon waren auch ganz nett. Empfehlen würde ich auch eine Reise in den Norden (Amsterdam, Brüssel) oder Süden (z.B. Barcelona), diese Städte kann man mit dem Unternehmen Megabus von Paris aus sehr günstig bereisen.

Campus-Sport:

Ein Traum! In Besançon konnte man als Student sämtliche Freizeitkurse der Sportfakultät gratis besuchen. Diese fanden von MO-FR statt. Am besten gefallen haben mir Bauch, Bein, Po mit Florence Meriot (wirklich top), Klettern, Mädchenfußball und Basketball.

Fazit:

Meine Erwartungen wurden vollstes erfüllt, da Besançon wirklich eine wunderschöne, idyllische Stadt ist (fürs Joggen rund um die Innenstadt 1A), die Einwohner stets bemüht und freundlich waren und die Leute die ich kennengelernt habe wirklich gute Freunde wurden (auch einheimische Studenten). Anmerken möchte ich, dass Besançon sehr gut für einen Semesteraufenthalt geeignet ist, da ich das Gefühl hatte nach 6 Monaten alles gesehen zu haben und mein Französisch schon recht gut war, obwohl ich auch mit den Gedanken gespielt habe zu verlängern... ;-)